

Weißeritz-Beitung.

Amts-Blatt für die Königl. Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde,
sowie für die Königl. Gerichts-Ämter und die Stadträthe
zu Dippoldiswalde und Frauenstein.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich drei Mal: Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. — Zu beziehen durch alle Post-Anstalten und die Agenturen. — Preis vierteljährlich 1 Mark 25 Pfg. — Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. für die Spalten-Zeile, oder deren Raum, berechnet.

Amtlicher Theil.

Donnerstag, den 29. Mai ds. Js., von Nachmittags 1/23 Uhr an,

sollen die zu **Ernst Robert Walter's** im **Gimmligthale** zu **Reichenau** Nachlassschuldwesen gehörigen Wirthschafts- und Ackergeräthschaften, sowie Vieh, nämlich 1 Pferd (Schimmel), 3 Kühe, 2 Hühner, 1 Heckermaschine, 1 Rungsmaschine, 1 Lastwagen, 1 kleiner Wirthschaftswagen, 1 Wendehaken, 1 Pfluggezinge, 1 Egge, 1 Pferdegeschirr, das Butter- und Milchgeräthe, Heu, Grummet zc. gegen sofortige Baarzahlung im **Walter'schen Mühlengrundstück** meistbietend versteigert werden, was hiermit bekannt gemacht wird. Das Verzeichniß hängt am Gerichtsbrett aus.

Von dem unterzeichneten Königl. Gerichtsamte soll
Frauenstein, am 12. Mai 1879.

Das Königl. Gerichtsamt daselbst.
Rüchler.

Tagesgeschichte.

Dippoldiswalde. „Des königl. preuß. hochlöbl. von Salbern'schen Infanterie-Regiments sämtliche Herren Offiziere errichteten wieder auf's Neue des auf dem Bette der Ehre gestorbenen königl. polnischen und churfürstl. sächs. Premier-Lieutnants **Mustapha Sulkowicz** hier verfallenes Monument im Monat Mai 1779.“ So lautet die eine der Inschriften auf dem in Dippoldiswaldaer Flur gelegenen Tartarengrab. Einhundert Jahre sind seitdem verflossen, seit die Offiziere desselben Regiments, durch dessen Kugeln am 1. Juli 1762 der Premier-Lieutenant **Mustapha Sulkowicz** von den Scheibel'schen Pulk-Uhlanen bei Reichstädt erschossen wurde, die Ruhestätte ihres gefallenen Feindes wieder auf's Neue herrichten ließen. Wahrlich eine That, die Beide, Freund und Feind, in gleichem Maße ehrt. — 1762 wurde der Grabhügel aufgeworfen, 1779 wurde er renovirt, ob in der Zeit daher etwas zu seiner Erhaltung gethan worden ist, wissen wir nicht; erst am 100jährigen Todestage des Helden, 1862, wurde er wieder ganz auf's Neue hergestellt und der Nachwelt erhalten, und heute, nach 100 Jahren seiner ersten Renovation, möchte wieder etwas zu seiner Erhaltung gethan werden! Der Grabhügel wird von Jahr zu Jahr kleiner, das Geländer zerbricht und ist vermorscht, die Spitze des Denkmals kann nicht mehr lange den Stürmen des Herbstes und Winters trotzen: — wenn das so fortgeht, wird das Tartarengrab bald gewesen sein! Alle haben an der Erhaltung dieses Denkmals der Geschichte von Dippoldiswalde, das uns an die Leiden unserer Vorfahren im 7jährigen Kriege erinnert, gleiches Interesse. — Auf! Ihr Verschönerungs-Verein oder Erzgebirgs-Verein, renovirt das Ehrenmal eines Tapferen und erwerbt Euch dadurch den Dank der Mit- und Nachwelt!

— Die seit Monat December vorigen Jahres erledigte Assessoren-Stelle bei der hiesigen königl. Amtshauptmannschaft ist (vom 1. Juni ab) dem Referendar der königl. Polizeidirection zu Dresden, Herrn **Franz v. Burgsdorff**, übertragen worden.

— Das Dippoldiswaldaer „große Bogelschießen“ wird am 13., 14. und 15. Juli abgehalten werden.

— Wie man uns aus Bärenstein freundlichst mittheilt, wird auch dort der zeitweilig nach dem Geising zu zu beobachtende Feuerschein wahrgenommen. Derselbe rührt von einer Glasfabrik in Nieder-Sichwald bei Teplitz her, und werden Luftströmung und gewisse Wolkenbildungen Bedingungen sein, daß auch wir den Feuerschein sehen können.

Altenberg, 27. Mai. Die allgemein gehegte Beforgniß, daß unser Pfingstschießen in diesem Jahre der in Böhmen herrschenden Rinderpest wegen werde unterbleiben müssen, ist hinfällig geworden; wie wir hören, wird die Grenzsperrre beiderseitig noch in dieser Woche aufgehoben, und heute traf auch die hierseits beim kgl. Ministerium des Innern nachgesuchte Erlaubniß zur Abhaltung unseres Schützenfestes auf telegraphischem Wege ein. Nun möge nur das Wetter recht günstig werden und zahlreicher Besuch aus der Umgegend uns erfreuen.

Dresden. Die Behörde hat angeordnet, daß die (vielleicht geliebten, aber auch vielgehaßten) Hunde künftig nicht nur von allen öffentlichen Localen auszuschließen sind, sondern daß sie auch sowohl im „Großen Garten“, wie in allen anderen Promenaden und Anlagen an ganz kurzer Leine geführt werden müssen. Das ist nun den Hundeliebhabern sehr in die Krone gefahren, und in einer Versammlung im „Livoli“ beschlossen sie eine geharnischte Petition an die Stadtverordneten, den stadträthlichen Verfügungen entgegen